

Selbstverständnis der Jungen Humanistinnen und Humanisten in Deutschland e.V. (Bundes-JuHu)

Die Jungen Humanistinnen und Humanisten in Deutschland e.V. (Bundes-JuHu) sind eine in Landesverbänden organisierte Gemeinschaft, deren Mitglieder sich einer humanistischen Weltanschauung zugehörig fühlen und ihr Leben selbstbestimmt in die Hand nehmen. Gemeinsame Werte bilden die Handlungsbasis für die Arbeit mit jungen Menschen sowie für den Umgang mit Umwelt und Gesellschaft.

Humanismus bedeutet für uns...

...nach weltlichen Werten zu leben –

Unsere Werte entspringen den von Menschen geschaffenen ethischen und moralischen Grundsätzen sowie den Menschenrechten. Wir orientieren uns an den Erkenntnissen der Wissenschaften, die überprüfbar und auf den logischen Verstand zurück zu führen sind sowie an den Philosophien und Künsten. Diese betrachten wir dennoch kritisch. Des Weiteren befürworten wir eine Abkehr von Mythen, Dogmen und Aberglauben.

... Selbstbestimmung und Eigenverantwortung –

Wir führen ein selbstbestimmtes Leben und fördern individuelle Meinungsbildung. Entscheidungen treffen wir eigenständig und bewusst, deshalb sehen wir es als selbstverständlich an, für die Konsequenzen unseres Handelns Verantwortung zu übernehmen.

...Meinungsfreiheit und Toleranz –

Als Humanistinnen und Humanisten treten wir für Meinungsfreiheit ein und ermutigen jeden, seine Bedürfnisse zu äußern, damit sie angemessen berücksichtigt werden können. Solange humanistische Werte sowie Grund- und Menschenrechte nicht verletzt werden, tolerieren wir jegliche Meinungen und Religionen.

... die Gleichberechtigung aller sozialen und kulturellen Gruppen fordern –

Wir treten für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen unabhängig von kultureller Prägung, Herkunft, Alter, sexueller Orientierung, besonderen Bedürfnissen, Biografie und sozialer Stellung ein. Wir grenzen niemanden aus, im Gegenteil fordern wir, dass jeder Mensch als unersetzbares Individuum respektvoll und gleichberechtigt behandelt wird. Die Rechte und Meinungen von Kindern und Jugendlichen müssen dabei besonders ernst genommen und respektiert werden.

... die Gesellschaft kritisch zu betrachten –

Gesellschaftliche Zustände nehmen wir nicht einfach hin, sondern sind stets darauf bedacht, kritisch zu hinterfragen, ob die gesellschaftlichen Normen auch unseren Überzeugungen entsprechen und sind bereit uns aktiv für diese einzusetzen.

... die Trennung von Staat und Kirche zu fordern –

Wir sind der Meinung, dass religiöser Glaube vom politischen Geschehen getrennt werden muss. Wir treten für die Verwirklichung der Gleichberechtigung von

Weltanschauungsgemeinschaften und Glaubensgemeinschaften, insbesondere an Bildungseinrichtungen, ein.

... Diskriminierung entgegenzutreten –

Diskriminierung, egal welcher Art, widerstrebt gänzlich unserer Vorstellung eines friedlichen und toleranten Miteinanders. Dies bedeutet, dass wir diskriminierenden Handlungen und Haltungen bewusst und entschieden begegnen.

... den Einsatz von Gewalt zur Konfliktlösung abzulehnen –

Meinungsverschiedenheiten und Konflikte lösen wir mit friedlichen Mitteln. Jegliche Art von Gewalt soll nicht als Mittel zur Lösung von Konflikten angewendet werden. Wir streben eine friedliche Welt an, in der Gewalt niemals ein notwendiges Mittel zur Konfliktlösung sein muss.

... die Förderung von politischer Bildung und Partizipation –

Für ein selbstbestimmtes Leben ist es wichtig, auch politisch für seine Überzeugungen einzustehen. Daher unterstützen wir politische Bildungsangebote und bringen uns aktiv in demokratische Prozesse ein.

Diese humanistischen Werte bestimmen unser Leben und Handeln. Wir ermöglichen jungen Menschen ein soziales Leben innerhalb einer humanistischen Weltanschauungsgemeinschaft. Bei unseren Aktivitäten ist jede/r willkommen, der unsere Auffassungen teilt oder teilen möchte, die/der sich ausprobieren und neue Erfahrungen sammeln will.

Beschlossen auf der Bundes-JuHu Mitgliederversammlung in Stuttgart am 15.09.2013.